Künstliche Intelligenz - Segen oder Fluch?

Der Begriff Künstliche Intelligenz KI ist heute in aller Munde. Viele sehen die Chancen, einige aber auch die Gefahren. Hier der Versuch einer Einschätzung.

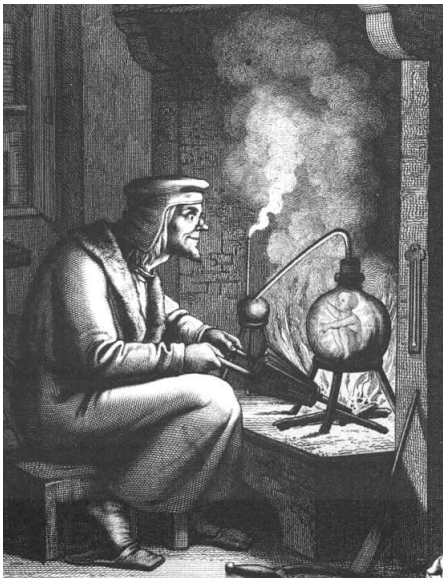
Was ist KI?

Laut Wikipedia - übrigens eine von Menschen gemachte Suchmaschine - ist Künstliche Intelligenz *"die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren."*[1]

Das tönt sachlich und konstruktiv. Doch für einige ist es eher ein Schreckgespenst. Man erinnert sich an den Homunkulus, den künstlichen Menschen, den die Alchimisten aus verschiedenen Stoffen herstellen wollten. Goethe verknüpfte das Motiv des Homunkulus mit der Idee einer erfolgreichen Naturwissenschaft. Im "Faust" lässt er den Alchimisten Wagner (Famulus von Faust) sprechen:

„Es leuchtet! seht! – Nun läßt sich wirklich hoffen,
Daß, wenn wir aus viel hundert Stoffen
Durch Mischung – denn auf Mischung kommt es an –
Den Menschenstoff gemächlich componiren,
In einen Kolben verlutiren
Und ihn gehörig cohobiren,
So ist das Werk im Stillen abgethan.
Es wird! die Masse regt sich klarer!
Die Ueberzeugung wahrer, wahrer!
Was man an der Natur Geheimnisvolles pries,
Das wagen wir verständig zu probiren,
Und was sie sonst organisiren ließ,
Das lassen wir krystallisiren."

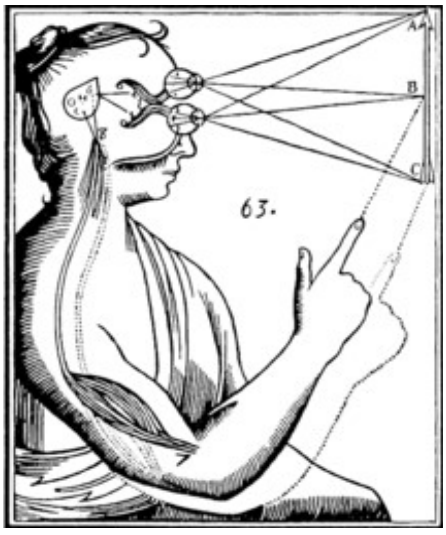
Jeder kennt den Sinn hinter "Faust", den Mephisto in die Hexenküche verführt, wo er ihm einen Zaubertrank verspricht, der ihn auf ewig jung halten würde. Auf der "anderen Seite" - der Seite der Reinheit und Lauterkeit - steht Gretchen, aber das ist eine andere Geschichte. Kurz zusammengefasst, kann man das Werk des Wissenschaftlers, der den



Der Alchimist versucht, aus verschiedenen Stoffen einen Menschen zu schaffen.

Homunkulus - den künstlichen Menschen - schafft, als Werk Mephistos betrachten, und wer das ist, das weiss jedes Kind. Doch der Homunkulus ist nur **ein** Werk unter vielen einer verblendeten und vom Machbarkeitswahn getriebenen Naturwissenschaft. Doch das ist und bleibt ein Ausdruck der materiellen dreidimensionalen beschränkten Welt.

Der Mensch macht sich gottgleich und will ein "Ebenbild seiner selbst" schaffen. In der Philosophie der Wahrnehmung wird wohl am deutlichsten, wie es zu der Annahme eines Homunkulus kommen kann. So war es etwa



René Descartes' Illustration des Wahrnehmungsprozesses.

schon René Descartes bewusst, dass bei der visuellen Wahrnehmung auf der Netzhaut ein Bild generiert wird. Descartes schloss aus diesem Sachverhalt, dass Menschen nicht direkt die materielle Welt, sondern innere Bilder wahrnehmen. Ein Homunkulus wäre somit die Projektion des Selbstbildes nach aussen.

Der Golem

Dass es aber möglich ist, dass ein geschaffener Geist die Herrschaft über den Schöpfer erlangen kann, schreibt Gustav Meyrink in seinem "Golem". Interessant ist, dass es die deutsche Website www.golem.de gibt, die sich mit Künstlicher Intelligenz befasst. Es tönt nach einem Spiel: *"Die künstliche Intelligenz ist ein Teilgebiet der Informatik, das die Nachbildung von intelligentem Handeln durch Algorithmen zum Inhalt hat. Die KI erzielte schon früh Erfolge im Duell gegen Menschen bei Strategiespielen wie Schach und Dame."*

Da wird die positive Seite von KI zum Beispiel bei der Gesichtserkennung von Kriminellen, bei "massgeschneiderten Interaktionen" durch "ChatGPT" erwähnt. Es wird erläutert, wie KI agile Arbeit verändern wird: *"Nichts mehr suchen, keine überflüssigen Calls, immer das richtige Briefing und endlich Ruhe im Sprint: Künstliche Intelligenz agil wird arbeitende Teams viel effektiver und glücklicher machen."*

Der fragliche Nutzen von KI

Der Nutzen von KI ist unbestritten. Man denke nur an Putz- oder Rasenroboter oder von KI gesteuerte "Postboten" oder Lieferservice.

Die Nützlichkeit wird jedoch absurd, wenn es um "Eizellen-Algorithmen" geht. So berichtete das Magazin "MIT Technology Review", in den USA seien zwei Mädchen nach einer künstlichen Befruchtung geboren worden, die durch einen Roboter durchgeführt worden sei. Ein spanisches Start-up namens Overture Life scheint die Injektion des Spermiums automatisiert zu haben, wie es im MIT-Magazin hiess.

Durch KI gesteuerte Liefer-Roboter.

Es ging deshalb aber kein Aufschrei durch die Menschheit. Lapidar schrieb Johanna Kuroczik, Redakteurin im Ressort “Wissenschaft” der Frankfurter Allgemeinen Zeitung: *“Das könnte die Kinderwunschbehandlung günstiger machen – doch bis zur Automatisierung ist es noch ein weiter Weg.”* Diese Methode könne auch Männern mit schlechten Spermien zum Nachwuchs verhelfen und habe mittlerweile die In-vitro-Befruchtung als Standard in den meisten Kinderwunschlabors abgelöst, obwohl sie das technisch aufwendigere Verfahren sei.

Sie meinte, Labor-Assistenten, Reproduktionsmediziner oder Biologen würden für dieses Procedere geschult und müssten lange üben, bevor sie eine erste ICSI durchführen...

Gefährlich wird KI im militärischen Bereich. Tötungsmaschien wie im Film “Terminator” sind eine reale Bedrohung. Eine Person kann Tausende Killerroboter befehligen.

Künstliche Intelligenz aus höherer Sicht

Im Buch “Erde, Mensch, Zukunft” von Eva Maria Pfeiffer und Marion Menge erklärt laut Untertitel eine “seelische Quelle, warum das Beste noch vor uns liegt”. Zu der “geistigen Quelle” schreiben die Autorinnen im Vorwort: *“Die Vernetzung der Seele mit den seelischen Welten ermöglicht dem Menschen Gedankenblitze und Eingebungen bis hin zu medialer Empfänglichkeit für jenseitige Durchsagen. Durch seine Seele ist jeder Mensch in den Kosmos eingebettet - in jenen Teil des Kosmos, der über Materie und herkömmlich bekannte Energien hinausreicht und von schöpferischer Intelligenz sowie energetischer Bewusstheit geprägt ist.”*

Antworten auf wichtige Fragen erhalten die Autorinnen somit durch “Direktschaltung ins Jenseits”.

Die Redaktorin ist solchen “Durchsagen aus dem Jenseits” gegenüber kritisch bis ablehnend, aber bei der Lektüre dieses Buches erkannte sie, “dass die Quelle klar ist”. Vor allem sind diese Wesen, die einst auf der Erde gelebt haben, frei von Vorurteilen und Emotionen und doch voller Liebe und Zuneigung zu den Menschen, denen sie sich verbunden fühlen.

Es ist gewissermassen die Sicht von oben auf unsere dreidimensionale Welt mit ihren Problemen.

Eva-Maria Pfeiffer stellte der “Quelle” die Frage nach der Künstlichen Intelligenz (für die Wiedergabe-Erlaubnis der Zitate danken wir, d. Red.):

“Sie beherrscht schon weite Bereiche des Lebens. Es werden uns per KI - insbesondere per Algorithmen - im Internet Produkte und Dienstleistungen vorgeschlagen. KI wird uns auch bald auf immer mehr Gebieten die Arbeit abnehmen... Wie sieht ihr die Künstliche Intelligenz aus den seelischen Welten heraus?”

Die Antwort: *“Künstliche Intelligenz ist eine Intelligenz, die - und das unterscheidet sie in hohem Masse von menschlicher Intelligenz und menschlichem Bewusstsein - nicht aus den seelischen Welten gespeist wird.*

Jenseitige Intelligenz, wie wir sie verkörpern, ist momentan nur dazu befähigt, das menschliche Gehirn zu beeinflussen, so, wie es bei dir als Medium möglich ist, aber auch das Unterbewusstsein und Träume. Die jenseitige Intelligenz hat euch Menschen dazu befähigt, Künstliche Intelligenz zu erschaffen, denn sie wird und soll in euren Gesellschaften künftig eine Rolle spielen, die derzeit noch nicht in allen Facetten sichtbar ist. Sie wird euch bei der Bewältigung eurer wirtschaftlichen Probleme und eurer Umweltprobleme helfen können, so dass sich auch der Klimawandel beeinflussen lässt.

Nehmen wir einmal das Beispiel der Wettervorhersage. Hier ist schon Künstliche Intelligenz am Werk, und zwar dergestalt, dass eure Computer auf Basis der eingespeisten Messdaten Prognosen erstellen können, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch eintreffen. Was sie derzeit jedoch noch nicht kann, ist, das Klima zu beeinflussen. Dies wird aber in Zukunft möglich sein. Ihr werdet also über KI die klimatischen Bedingungen auf der Erde so steuern, dass sie euren Lebensbedürfnissen dienen. Unterschiedliche Formen der Künstlichen Intelligenz werden euch zudem dazu befähigen, Schäden zu beheben, die durch den Klimawandel an eurer Umwelt entstehen, und zwar in einer Form, wie ihr es heute noch nicht für denkbar haltet.

Was die Künstliche Intelligenz künftig weiterhin vermag, ist, über Prüf- und Messsysteme jede Art von Produktion in Fabriken und jede Art von hergestellten Produkten im Hinblick auf Auswirkungen auf die Umwelt zu kontrollieren. Künstliche Intelligenz wird euch auch dabei helfen, Nahrungsmittel weniger umweltschädlich zu erzeugen.

Es ist nicht von ungefähr, dass die sogenannte Künstliche Intelligenz eure Gesellschaftssysteme und eure Produktionsstätten bereits beeinflusst und weiterhin beeinflussen wird. Sie trägt auch dazu bei, das gesamte Bewusstsein der Menschheit zu erhöhen und auf eine neue Ebene zu erheben.”[2]

Aus dieser Sicht besteht somit kein Grund, Angst zu haben vor der Künstlichen Intelligenz, auch wenn sie derzeit extreme Auswüchse zeitigt. Sie steht offenbar genauso wie die Menschen vor einer Mutation!

Keine Angst

Keine Angst vor der Künstlichen Intelligenz hat auch Christian Wenzel, Mr. Broccoli. Am Kongress “Epochale Projekte für die Energiewende” vom 17./18. Juni in Stuttgart-Fellbach sagte der Ernährungsexperte und Bestseller-Autor in seinem Vortrag über den Pflanzenturm “Greeny”, er fürchte sich nicht vor der Künstlichen Intelligenz, denn diese könne zum Wachstum der Freien Energie beitragen.

Quellen:

1 https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliche_Intelligenz
2 Eva Maria Pfeiffer, Marion Menge: “Erde. Mensch, Zukunft”, 2022, ISBN 978-3-755 749 325, BoD